TransAlarm-Station

Notruf- u. Datenübertragungssystem für Wählbetrieb

Parametrieranleitung

gültig ab Programm-Versionen
TAS1D_xx.H43
TAS2A_xx.H40
TAS21_xx.H27

REKOBA
Relais- und
Fernmeldetechnik GmbH

Ederstr. 6
12059 Berlin
Tel.: 030- 68998 • 0
Fax: 030- 68998 • 13

Version: 09 / 0074
24.09.2008

Versionshistorie

Version	*Datum*	*Bemerkung*
01	13.03.2001	Erste Ausgabe für alle TA-Stationen. Beschreibung der neuen Ortsparametrierung mittels Terminalprogramm. Neues Passwortsystem, mit veränderbaren Pin- und Master-Nummern. Neues Parametriermenü mit Funktionsauswahl. Besonderheiten der TAS21 berücksichtigt. Parametrierbare Besetztttonerkennung. Anhänge mit Parametertabellen der verschiedenen TA-Stationen.
02	05.12.2001	Erweiterung der PSTN-Parameter-Tabelle um parametrierbare Besetztttonerkennung. Korrektur der angegebenen Vorbelegungen und Wertebereiche für die PSTN-Parameter DTMF-Signaldauer, IWV-PrePulsPeriode und IWV-Zwischenwahlzeit. TAS1 + TAS2: Korrektur der angegebenen Vorbelegung des Kunden-Parameters Wahlverfahren in der Parametertabelle im Anhang.
	21.01.2002	Kleine Korrekturen (Rechtschreibfehler, Bezeichnungen...).
03	15.08.2002	Neue Rufnummern-Verwendungszwecke für Testanrufe parametrierbar (nur TAS2 und TAS21, s. Seite 9 und "Tabelle Kunden-Parameter").
	19.08.2002	Hinweis für Zusatzmeldungen: Dürfen nur dann als Wischer parametriert werden, wenn sie gleichzeitig als alarmierend parametriert werden (s. Seite 12).
	26.08.2002	Hinweis zu Rufnummern-Verwendung: Es darf nur eine Nummer für Kontrollanrufe und nur eine Nummer für Testanrufe parametriert werden!
04	22.01.2003	Belegung und Darstellung der Rufnummern-Verwendungszwecke geändert! Der Verwendungszweck wird jetzt als Bitmaske dargestellt und eingegeben. Es sind Bits für die Meldegruppen Notrufe, Testanrufe, Gerätemeldungen, Zusatzmeldungen und Kontrollanrufe definiert (s. Seite 9).
05	18.08.2003	Einheit des TAS2-Parameters “Zeit bis externer Alarm” jetzt korrekt in Minuten angegeben.
06	30.03.2004	Angabe der Programmversionen auf Deckblatt korrigiert. Ausgaben 04 u. 05 dieser Beschreibung gaben noch ‘geplante’ Programmversionen an.
07	22.11.2004	Beschreibung des Parameters “Wahlversuche Nr. n” mit Hinweis auf das den Sonderfall bei Kontroll- und Testanrufen erweitert (s. Seite 10).
08	01.12.2005	Kapitel “Kunden-Parameter ändern” jetzt vor Kapitel “PSTN-Parameter ändern”. Hinweis auf neuen Parameter “Notrufende-Taster verwenden” bei Beschreibung des Verwendungszwecks von Rufnummern (s. Seite 9). TAS2 + TAS21: Neuer Parameter “Notrufende-Taster verwenden” (s. Seite 14). Tabelle “Kunden-Parameter” im Anhang aktualisiert (s. Seite 23).
09	24.09.2008	Neuer Parameter “Gesprächsdauer” (s. Seite 14).

Inhalt

1 Einleitung **4**

2 Parametrier-Vorbereitungen und -Start **4**

3 Parametrierfunktionen **5**

3.1 Passwortschutz ändern 5
3.2 Fabrikeinstellungen laden 6
3.3 Kunden-Parameter ändern 7
3.4 PSTN-Parameter ändern 15
3.5 Textansage aufnehmen (nur TAS21) 18
3.6 Textansage wiedergeben (nur TAS21) 19

4 Anhang **20**

4.1 Parametrierkabel - Steckerbelegung 20
4.2 Tabelle PSTN-Parameter 21
4.3 Tabelle Kunden-Parameter 23

1 Einleitung

In diesem Dokument wird die Ortsparametrierung mittels Terminalprogramm beschrieben.

Die TA-Stationen sind ab den im Deckblatt aufgeführten Programmversionen zusätzlich auch über ein Windows-Programm orts- und fernparametrierbar. Die Bedienung dieses Windows-Programms wird in einem gesonderten Dokument beschrieben.

Zur Ortsparametrierung sind notwendig:

- Terminal:
  Ein PC oder Laptop/Notebook mit dem **REKOBA**-Programm „param“ (einem Terminalemulations-programm für das Betriebssystem DOS) ODER ein handelsübliches Terminalprogramm (z.B. das mit Windows mitgelieferte "Hyperteminal").
  Sollte das **REKOBA**-Programm "param" nicht verwendet werden, so müssen die Übertragungsparameter 2400 Baud, 8 Datenbit, keine Parität und 1 Stopbit für das benutzte Terminalprogramm eingestellt werden.
- Parametrierkabel:
  Je nach Ausführung der seriellen Schnittstelle des Laptop/Notebook oder PC sind Kabel mit 9-poliger oder 25-poliger SUB-D-Buchse PC-seitig und 9-poligem SUB-D-Stecker geräteseitig notwendig. Diese Kabel sind bei **REKOBA** unter der Bezeichnung LTG68N-9F9M01 für eine 9pol. Terminal-Schnittstelle bzw. LTG68N-25F9M01 für eine 25pol. Terminal-Schnittstelle erhältlich. Die Kabelverschaltung ist im Anhang "Parametrierkabel" angegeben.

2 Parametrier-Vorbereitungen und -Start

Eventuell angeschlossene AWM müssen durch Abziehen des AWM-Anschlusskabels von der TA-Station getrennt werden!

Die TA-Station ist mittels Parametrierkabel mit dem PC bzw. Terminal zu verbinden.

Das Terminal-bzw. **REKOBA**-Programm ist zu starten! Bei Benutzung des **REKOBA**-Programms „param“ wird dieses durch Eingabe von `param [ENTER]` gestartet. Es werden dabei automatisch die o.g. Übertragunsparameter für die Schnittstelle COM1 des PC bzw. Laptops eingestellt. Soll die Schnittstelle COM2 des Computers benutzt werden, so ist das Programm durch die Eingabe von `param #2 [ENTER]` zu starten.

Die TransAlarm-Station ist jetzt einzuschalten bzw. zu resettieren. Innerhalb der nächsten 5 Sekunden muss dann am PC bzw. Laptop/Notebook die ENTER-Taste betätigt werden.

Auf dem Bildschirm/Display erscheint dann die Meldung

`PASSWORT:`

Es ist jetzt innerhalb von 30 sec die Pin-Nummer bzw Master-Nummer einzugeben. Im Auslieferungszustand ist als Pin-Nummer das bisherige Standard-Passwort KUNDE voreingestellt! Für jedes eingegebene Zeichen wird ein * auf dem Bildschirm/Display ausgegeben. Ist die Passworteingabe korrekt, erscheint das Parametriermenü, ist sie fehlerhaft, so erscheint die Meldung "PASSWORT:" erneut. Nach dreimaliger falscher Passworteingabe erscheint die Meldung ERROR auf dem Bildschirm und die Station muss resettiert werden.

Hinweis: Bei Ablauf dieser Zeit springt der Cursor auf dem Bildschirm/Display eine Zeile tiefer und es werden keine Eingaben mehr akzeptiert. Bei parametriertem AWM sind jetzt Sonderzeichen auf dem Bildschirm zu sehen, die AWM-Abfragetelegramme.
Eine notwendige Parametrierung wird durch langsames Blinken von LEDs angezeigt! Die TA-Station ist dann nicht betriebsbereit!

3 Parametrierfunktionen

Nach dem Parametrierstart erscheint folgendes Auswahlmenü auf dem Terminal-Bildschirm:

```
Funktionsauswahl:
1 - Passwortschutz aendern
2 - Fabrikeinstellungen laden
3 - PSTN-Parameter aendern
4 - Kunden-Parameter aendern
5 - Textansage aufnehmen        (nur bei TAS21!)
6 - Textansage abhoeren         (nur bei TAS21!)
E - Parametrierung beenden
```

Die Auswahl einer Funktion geschieht durch Eingabe der angegebenen Ziffern bzw Buchstaben. Die Eingabe anderer Zeichen wird ignoriert!

Aus jeder ausgewählten Funktion gelangt man an deren Ende wieder zu dieser Funktionsauswahl zurück und nur hier kann man dann die Parametrierung beenden!

Beim Beenden der Parametrierung werden alle Einstellungen in einem nichtflüchtigen Speicher der TA-Station gespeichert und so gegen Spannungsausfall gesichert. Anschliessend erscheint der Text "Parametrierung beendet" auf dem Bildschirm. Sollte man versehentlich falsche Änderungen durchgeführt haben, so kann die TAS jetzt resettiert werden, ohne dass die Änderungen vorher gespeichert werden!

Die einzelnen Funktionen der oben dargestellten Auswahl werden in nachfolgenden Kapiteln näher beschrieben.

3.1 Passwortschutz ändern

Nach Auswahl dieser Funktion escheint eine neue Auswahl, die die Möglichkeiten des Passwortschutzes aufzeigt:

```
A - Passwortschutz aufheben
B - Pin-Nummer aendern
C - Pin- und Master-Nummer aendern
ESC - Abbruch ohne Aenderung
```

Hinweise: Gross- und Kleinschreibung wird generell nicht unterschieden!
Es werden nur die Ziffern 0 bis 9 und die Buchstaben A bis Z zugelassen. Sonderzeichen und Umlaute werden ignoriert!
Die PIN-und MASTER-Nummern müssen jede 5 Zeichen lang sein!
Nach Auswahl und Abschluss einer Unterfunktion wird die Funktionsauswahl wieder angezeigt.

Im Auslieferungszustand ist der Passwortschutz PIN-Nummer aktiv, wobei als PIN-Nummer das bei TransAlarm-Stationen bekannte Wort KUNDE definiert ist.

Sie können nach Belieben den Passwortschutz aufheben oder ändern. Bei einer Änderung müssen Sie immer ein Passwort (Pin-/Master-Nummer) eingeben!

Die MASTER-Nummer kann eingerichtet werden, um ein zweites Passwort "in der Hinterhand" zu haben, falls das erste Passwort vergessen wurde.

A - Passwortschutz aufheben:

Nach Auswahl dieser Funktion durch Eingabe des Buchstaben A wird der Passwortschutz abgeschaltet. Bei eingerichteter MASTER-Nummer kann der Passwortschutz nur aufgehoben werden, wenn man bei Parametrierstart als Passwort die MASTER-Nummer eingegeben hat!

Bei anschliessenden Starts der Parametrierung reicht es, bei der Frage nach dem "PASSWORT:", dann die Eingabetaste zu betätigen.

B - Pin-Nummer ändern:

Nach Auswahl dieser Funktion durch die Eingabe des Buchstaben B werden Sie durch weitere Textzeilen aufgefordert, Ihre PIN-Nummer einzugeben und zu wiederholen. Jede Eingabe Ihrer PIN-Nummer muss mit der Eingabetaste (Enter- bzw. Return-Taste) abgeschlossen werden. Nach der zweiten Eingabe Ihrer PIN-Nummer

werden die beiden Eingaben auf Einhaltung der Länge und auf Gleichheit geprüft. Sind Ihre Eingaben in Ordnung, so wird kurz der Text OK angezeigt, ansonsten der Text FEHLER. Anschliessend wird wieder die Funktionsauswahl angezeigt!

Die PIN-Nummer kann bei zusätzlich aktiver MASTER-Nummer nur geändert werden, wenn man bei Parametrierstart als Passwort die MASTER-Nummer eingegeben hat!

C - Pin- und Master-Nummer ändern:

Nach Auswahl dieser Funktion durch die Eingabe des Buchstaben C werden Sie durch weitere Textzeilen zuerst aufgefordert, Ihre PIN-Nummer einzugeben (s. o. "Pin-Nummer ändern") und anschliessend ihre MASTER-Nummer. Sollte die Eingabe der PIN-Nummer nicht korrekt sein (z.B. vesehentlich 6 Zeichen), so wird dies bei der Prüfung festgestellt, der Text FEHLER kurz und dann wieder die Funktionsauswahl angezeigt. Erst nach korrekter Eingabe der PIN-Nummer werden Sie aufgefordert die neue MASTER-Nummer einzugeben, die ebenfalls wiederholt werden muss bevor die Eingaben geprüft werden. Sind Ihre Eingaben in Ordnung, so wird kurz der Text OK angezeigt, ansonsten der Text FEHLER. Anschliessend wird wieder die Funktionsauswahl angezeigt!

ESC - Abbruch ohne Änderung:

Diese Funktion führt direkt wieder zurück zur Funktionsauswahl, ohne Änderungen an den Passwörtern oder am Passwortschutz durchzuführen.

3.2 Fabrikeinstellungen laden

Mit dieser Funktion kann die TA-Station wieder in den Auslieferungszustand zurückgesetzt werden. Alle bisher eingestellten Parameter (Passwortschutz, Telefonnummern usw.) werden durch die Fabrikeinstellungen überschrieben! Diese Funktion wird bei REKOBA genutzt, um die Parametrierung der TA-Stationen für den Funktionstest wieder zu löschen. Sie sollte in der Praxis nur angewendet werden, falls "nichts mehr geht", also bei der Parametrierung Fehler gemacht worden sind.

Werden anschliessend keine neuen Kunden-Parameter eingegeben (Firmen-, Stations- und Telefon-Nummern), so ist die TA-Station nicht betriebsbereit! Aus diesem Grund wird automatisch nach dem Laden der Fabrikeinstellungen die Funktion "Kunden-Parameter ändern" aufgerufen (s. nächstes Kapitel).

3.3 Kunden-Parameter ändern

Die Kunden-Parameter sind die Standard-Parameter zum Einstellen der eigentlichen Geräteeingenschaften und Funktionen. Hier werden u.a. die Identifikationsnummern des Gerätes und die anzuwählenden Rufnummern festgelegt.

Bei der Ansicht oder auch Änderung der Parameter haben die Eingabetaste (Return bzw. Enter), die Rückschrittaste (Backspace) und die Tastenkombination Strg C (Control-C) besondere Funktionen:

Eingabetaste: angezeigten Wert akzeptieren und weiter zum nächsten Parameter
Rückschrittaste: zurück zum vorherigen Parameter
Strg C: zum Ende der Parametertabelle springen

Zum Ändern eines Parameters ist einfach der neue Wert einzugeben. Der vorher angezeigte Wert wird dann überschrieben und mit der Eingabetaste wird der neue Wert dann akzeptiert und der nächste Parameter angezeigt. Werden für den Parameter unzulässige Zeichen eingegeben, werden diese ignoriert und demzufolge auch nicht dargestellt. Werden unzulässige Werte eingegeben, so wird bei Betätigung der Eingabetaste nicht zum nächsten Parameter gesprungen. Es muss erst ein korrekter Wert eingegeben werden!

Nachfolgend sind alle Kunden-Parameter mit ihrer Bedeutung aufgeführt, wobei nicht jeder Parameter in allen TA-Stationen zur Verfügung steht!

`Firmen-Nummer (1-999)  0  (alle TAS)`

Eingabe Ihrer kundenspezifischen Firmennummer. Diese wird von **REKOBA** für jeden Bezieher von TransAlarm-Stationen fest vergeben und muss sowohl in den Stationen als auch in den Zentralenrechnern entsprechend parametriert werden.
Zulässige Werte sind 1 bis 999. Vorgabe ist 0 (Null).

`Stations-Nummer (1-16383)  0  (alle TAS)`

Eingabe der Stationsnummer. Die Stations- und Firmennummer zusammen dienen der eineutigen Identifizierung des Gerätes in der Zentrale, wo unter eben diesen Nummern die entsprechenden Standortdaten und anderes gespeichert ist.
Zulässige Werte sind 1 bis 16383. Vorgabe ist 0 (Null).

`Kaskaden-Nummer (0-255)  0  (nur TAS1)`

Eingabe der Kaskadennummer. Für den Sonderfall, dass zwei oder drei TAS1 gemeinsam an einem Telefonanschluss zur Überwachung von bis zu 12 Aufzügen betrieben werden sollen. Diese Nummer dient, sofern ungleich Null, ebenfalls der eindeutigen Identifizierung des Gerätes in der Zentrale.
Sollen z.B. drei TAS1 gemeinsam an einem Telefonanschluss betrieben werden, so muss jeder einzelnen TAS1 eine eigene Kaskadennummer ungleich Null zugeordnet werden, also z.B. 1, 2 und 3.
Zulässige Werte sind 0 bis 255. Vorgabe ist 0 (Null), das heisst keine Kaskadierung (nur 1 TAS pro Telefonleitung).

Wahlverfahren 0 (TAS1 + TAS2)

Legt fest, ob zum Wählen einer Telefonnummer das Mehrfrequenzwahlverfahren (MFV) oder das Impulswahlverfahren (IWV) benutzt wird. Dieser Parameter steht nur noch für TAS1 und TAS2 in Deutschland und Österreich zur Verfügung. In allen anderen EU-Staaten wird ausschliesslich mit dem Mehrfrequenzwahlverfahren gearbeitet, so dass dieser Parameter in der entsprechenden landesspezifischen Software nicht zur Verfügung steht!
Zulässige Werte sind 0 (MFV) und 1 (IWV). Vorgabe ist 0 (MFV).

Telefon-Nr. 1-6 (alle TAS)

Eingabe einer Telefonnummer. Zu jeder Telefonnummer gehören immer die nachfolgend noch beschriebenen Parameter "Verwendung Nr. 1-6 " und "Versuche Nr. 1-6". Es stehen insgesamt 6 Telefonnummern mit ihren Verwendungszwecken und ihren Versuchsanzahlen zur Verfügung.
In der Telefonnummer können zur Wahlbeeinflussung bestimmte Sonderzeichen enthalten sein, wie z.B. für "Warten auf Wählton", Erdtaste und andere. Durch das Zulassen von Sonderzeichen zur Wahlbeeinflussung ist es möglich, dass z.B. mit der Telefon-Nr. 1 eine Zentrale innerhalb der gleichen Nebenstelle angerufen wird (also ohne Amtsholung und ohne Wähltonerkennung), während mit Telefon-Nr.2 z.B. eine Ausweichzentrale an einem anderen Amtsanschluss angerufen wird (mit Amtsholung und ggf. Wähltonerkennung).
Nachfolgend sind alle erlaubten Zeichen in einer Telefonnummer und deren Funktion beschrieben:

- 0...9: Die Ziffern 0 bis 9 für die eigentliche Rufnummer.
- *: Das Zeichen * (nur bei Mehrfrequenzwahlverfahren zulässig).
- #: Das Zeichen # (nur bei Mehrfrequenzwahlverfahren zulässig).
- ,: Das Komma. Für eine Pause von 2 Sekunden während der Wahl.
- W: Der Buchstabe W. Für das Warten auf den Amtswählton (Wahlabbruch bei Nichterkennen).
- !: Das Ausrufezeichen. Für die Flash-Funktion (s. PSTN-Parameter "Flashdauer").
- >: Das Grösser-Zeichen. Für die Erdtastenfunktion (nur bei TAS1 und TAS2 möglich).

Beispiel 1: TAS ist an einem Amtsanschluss angeschlossen und soll die Rufnummer 123 anrufen:
Telefon-Nr 1: 123
Beispiel 2: TAS ist an einem Nebenstellenanschluss angeschlossen und soll den Amtsanschluss 123 anrufen:
Die Amsholung wird über die Kennziffern 90 durchgeführt.
Telefon-Nr 1: 90,123 (wähle die 9 und die 0, warte 2 Sekunden, wähle die 1, 2 und 3)
Telefon-Nr 1: 90W123 (wähle die 9 und die 0, warte auf den Amtswählton, wähle die 1, 2 und 3)
Die Amsholung wird über die Flash-Funktion durchgeführt.
Telefon-Nr 1: !,123 (führe Flash durch, warte 2 Sekunden, wähle die 1, 2 und 3)
Telefon-Nr 1: !W123 (führe Flash durch, warte auf den Amtswählton, wähle die 1, 2 und 3)
Beispiel 3: TAS ist an einem Nebenstellenanschluss angeschlossen und soll den Nebenstellenanschluss 789 anrufen:
Telefon-Nr 1: 789

Verwendung Nr. 1-6 00011101 (alle TAS)

Legt den Verwendungszweck für die Telefonnummer fest. Mit jedem auf 1 gesetzte Bit wird festgelegt, das diese Rufnummer für Alarme aus der zugehörigen Meldegruppe gewählt werden darf.

Folgende Meldegruppen mit den jeweils zugehörigen Meldungen sind definiert:

Notrufe (höchste Priorität)	alle Kabinennotrufe und, sofern vorhanden, Ruf-aus-Maschinenraum und Befreit- bzw. Klarstellungs-Meldung
Testanruf	Testanrufmeldung (TAS1 unterstützt keine Testanrufe, Bit wird hier ignoriert)
Gerätemeldungen	Netzausfall, Akku-Defekt (TAS2 + TAS21), Sicherungs-Defekt (TAS2)
Zusatzmeldungen	Zusatzmeldungen 1-8 (TAS21 hat keine Zusatzmeldungen, Bit wird hier ignoriert)
AWM-Alarme	ausschließlich AWM-Alarme
Kontrollanruf (niederste Priorität)	Kontrollanrufmeldung

Vorbelegung eines Rufnummern-Verwendungszwecks bei Neuauslieferung oder nach dem Laden der Fabrikeinstellungen:

Bit 7	*Bit 6*	*Bit 5* **Kontrollanruf (KANR)**	*Bit 4* **AWM-Alarm (AWM)**	*Bit 3* **Zusatzmeldung (ZM)**	*Bit 2* **Gerätemeldung (GM)**	*Bit 1* **Testanruf (TANR)**	*Bit 0* **Notruf (NR)**
0	0	0	1	1	1	0	1

Beispiele für verschiedene Verwendungszwecke:

	Bit 7	*Bit 6*	*Bit 5* **KANR**	*Bit 4* **AMW**	*Bit 3* **ZM**	*Bit 2* **GM**	*Bit 1* **TANR**	*Bit 0* **NR**
Pförtnertelefon (nur für Notrufe)	0	0	0	0	0	0	0	0
Überwachungszentrale (nur Kontroll- u. Testanrufe)	0	0	1	0	0	0	1	0
Notrufzentrale (ohne AWM)	0	0	0	0	1	1	0	1
AWM-Zentrale	0	0	0	1	0	0	0	0

Hinweis: Es darf **jeweils nur eine Rufnummer für Kontrollanrufe und für Testanrufe** parametriert werden! Sollen Kontroll- und Testanrufe eine gemeinsame Nummer haben, darf auch diese Nummer nur einmal parametriert werden!

Hinweis: Wenn nicht ausschließlich Pförtnertelefone angerufen werden sollen, müßen die Firmen- und die Stationsnummern parametriert werden. Die TAS ist sonst nicht betriebsbereit.

Hinweis: Wenn nicht ausschließlich Pförtnertelefone angerufen werden sollen, müßen zu mindestens einer Rufnummer der Verwendungszweck Notrufe, Gerätemeldungen und Zusatzmeldungen (nicht TAS21) parametriert werden. Die TAS ist sonst nicht betriebsbereit.

Hinweis: Für ein vorhandenes AWM, was durch eine parametrierte AWM-Adresse ungleich Null gekennzeichnet ist (s.u.), muß zu mindestens einer Rufnummer der Verwendungszweck AWM-Alarme parametriert werden. Die TAS ist sonst nicht betriebsbereit.

Hinweis: Ist für eine Meldegruppe nur zu einer Rufnummer der entsprechende Verwendungszweck parametriert, so bleibt ein Rufumleitbefehl einer Zentrale ohne Wirkung.

Hinweis: TAS2 + TAS21: Soll gemäß EN81-28 das “Notrufende” je Anlage auslösbar sein, so darf keine Telefonnummer mit dem Verwendungszweck “Pförtnertelefon” parametriert sein. Die TAS geht sonst nicht in Betrieb. Zum Auslösen des Notrufendes s. “Notrufende-Taster verwenden” auf Seite 14.

Die Reihenfolge der Rufnummern mit ihren Verwendungszwecken legt die Wahlreihenfolge der Rufnummern fest. Gesucht wird immer zuerst nach der Nummer, deren Verwendungszweck die Meldegruppe mit dem höchst priorisierten erfassten Alarm enthält.

Wahlversuche Nr. 1-6 0 (alle TAS)

Legt die Anzahl der Wahlversuche zu dieser Rufnummer fest.
Zulässige Werte sind 0 bis 12. Vorgabe ist 3 für Nr.1 und 3 für Nr.2, sonst 0 (Null).
In nachstehender Tabelle wird das TAS-Verhalten für verschiedene Werte dieses Parameters beschrieben.

Wahlversuche	TAS-Verhalten
1 bis 12	Erhält die TAS im Alarmfall nach der Wahl einer Rufnummer keine Quittierung, z.B. weil der der angerufene Anschluss besetzt oder gestört ist, so wiederholt die TAS die Wahl zu dieser Nummer ggf. so oft, wie es der zur Rufnummer gehörende Parameter "Wahlversuche" angibt. Danach wechselt die TAS auf eine andere zum Alarm passende Rufnummer (s.o. Parameter "Verwendung Nr. 1-6"). Wird keine andere passende Rufnummer gefunden, so wird die bereits gewählte Nummer weiter verwendet. Zwischen dem ersten und zweiten sowie zwischen dem zweiten und dritten Wahlversuch wird eine Pause von jeweils 5 Sekunden eingehalten. Danach wird eine Wahlpause von 60 Sekunden eingehalten. Im Fall von Kontrollanrufen wird generell eine Wahlpause von 75 Sekunden eingehalten. Tritt ein Alarm höherer Priorität auf, für den eine andere Rufnummer gewählt werden muss, so wird eine eventuell laufende lange Wahlpause auf 5 Sekunden verkürzt.
0	Die Telefonnummer wird nicht gewählt, ausser sie ist für die Verwendung als Kontroll- oder Testanrufnummer parametriert (s.o. Parameter "Verwendung Nr. 1-6"). Dann gilt: Die Telefonnummer wird ggf. so oft gewählt, bis der Alarm quittiert wurde oder die maximal erlaubten 12 Wahlversuche erreicht sind oder ein Alarm mit höherer Priorität auftritt. Im letzten Fall wird ggf. eine laufende lange Wahlpause auf 5 Sekunden verkürzt.

Insgesamt darf die TAS entsprechend den Zulassungsbestimmungen maximal 12 Wahlversuche (eine Wahlserie) durchführen und muss danach in den Ruhezustand zurückkehren. Ein so genannter manueller Eingriff (Notrufauslösung) startet erneut eine Wahlserie. Bei der Parametrierung der Wahlversuche für die einzelnen Rufnummern sollte also darauf geachtet werden, dass die Summe von 12 Wahlversuchen nicht überschritten wird und dabei für jede verwendete Rufnummer ausreichend Wahlversuche berücksichtigt sind.

Beispiel 1: Wahlversuche wie Vorgabe (3 Versuche für Nr.1, 3 Versuche für Nr.2, Nr.3-6 nicht benutzt).
TAS führt 3 Wahlversuche zu Nr.1 durch, dann 3 Wahlversuche zu Nr.2,
dann wieder 3 Wahlversuche zu Nr.1, dann wieder 3 Wahlversuche zu Nr.2
und geht dann in den Ruhezustand! In der Summe führt sie maximal 12 Wahlversuche durch!

Beispiel 2: Wahlversuche zu Nr.1=4, Wahlversuche zu Nr.2=4, Wahlversuche zu Nr.3=4, Wahlversuche zu Nr.4=4
TAS führt je 4 Wahlversuche zu Nr.1, Nr,2 und Nr.3 durch und geht dann in den Ruhezustand, da sie 12 Wahlversuche durchgeführt hat. Die Nr.4 wird nie angewählt!

Klingelanzahl 2 (alle TAS)

Legt die Anzahl des Telefonläutens fest, nach der das Gerät einen Anruf annimmt. Der Parameter dient unter anderem dazu, an einem parallel betriebenen Telefonapparat noch manuell Anrufe entgegennehmen zu können.
Zulässige Werte sind 1 bis 5. Vorgabe ist 2.

Annahmepause 0 (alle TAS)

Legt die Zeit nach einem angenommenen Fehlanruf fest, in der keine weiteren Anrufe mehr angenommen werden sollen.
Hintergrund dieses Parameters ist der „gleichzeitige" Betrieb der TAS und eines Modems, z.B. von einer ferndiagnosefähigen Aufzugssteuerung, an einer Telefonleitung. Das Modem muss dazu nachrangig hinter TAS angeschlossen werden (s. entsprechende TAS-Gerätebeschreibung Kapitel "Zusammenarbeit mit DFÜ von Fremdgeräten"). Bei einer eingestellten Annahmepause nimmt die TAS den ersten ankommenden Anruf an und legt, wenn dieser Anruf nicht für sie bestimmt ist (Fehlverbindung), nach ca. 15 Sekunden wieder auf. Danach ignoriert sie weitere Anrufversuche für die eingestellte Zeit, was dazu führt, dass das Modem den oder die Anrufe annehmen kann. Nach Ablauf der eingestellten Zeit nimmt die TAS einen Anruf wieder nach der eingestellten Klingelanzahl an.

Angabe in Minuten. Zulässige Werte sind 0 bis 5. Vorgabe ist 0 (Null, keine Annahmepause).

NR-Kontaktart 00000000 (alle TAS)

Legt die Kontaktart (Schliesser/Öffner) für jeden der maximal 8 Notruftaster fest. Eine 0 (Null) steht für einen Schliesser und eine 1 (Eins) für einen Öffner.
Von links beginnend stehen die Nullen bzw. Einsen für Notruftaster 8, Notruftaster 7, ... bis Notruftaster 1 (rechte und letzte Null bzw. Eins).
Nachfolgend Einige Beispiele zum Ändern der Kontaktarten. Nullen am Anfang müssen nicht eingegeben werden!

Beispiel 1: TAS21. Hat nur einen Notruftasteranschluss und dort soll ein Öffner angeschlossen werden.
Es reicht die Eingabe einer einzelnen Eins gefolgt von der Eingabetaste!
Bei der nächsten Darstellung des Parameters erscheint: 00000001

Beispiel 2: TAS2: Notruftaster 6, Notruftaster 2 und Notruftaster 1 sollen Öffner sein.
Es reicht die Eingabe von 100011 gefolgt von der Eingabetaste.
Bedeutung: Erste Eins für NR6, dann 3 Nullen für NR5, NR4 und NR3, dann 2 Einsen für NR2 und NR1.
Bei der nächsten Darstellung des Parameters erscheint: 00100011

Zulässige Zeichen sind nur 0 (Null) und 1 (Eins). Vorgabe ist 00000000 (alles Schliesser).

NR-Betaetigung 10 (alle TAS)

Legt die Betätigungszeit des Notruftasters für die Erkennung eines Notrufes fest.
In der Praxis sollten keine längeren Werte als 3 Sekunden (entspricht Parameterwert 30) eingestellt werden, da diese Zeit im Notfall schon als sehr lang empfunden wird.
Angabe in 1/10-Sekunden. Zulässige Werte sind 1 bis 255. Vorgabe ist 10 (entspricht 1 Sekunde).

ZM-Kontaktart 00000000 (TAS1 + TAS2)

Legt die Kontaktart (Schliesser/Öffner) für jede der maximal 8 Zusatzmeldungen fest. Eine 0 (Null) steht für einen Schliesser und eine 1 (Eins) für einen Öffner.
Von links beginnend stehen die Nullen bzw. Einsen für Zusatzmeldung 8, Zusatzmeldung 7, ... bis Zusatzmeldung 1 (rechte und letzte Null bzw. Eins).
Nachfolgend ein Beispiel zum Ändern der Kontaktarten. Nullen am Anfang müssen nicht eingegeben werden!
Zusatzmeldung 6, Zusatzmeldung 2 und Zusatzmeldung 1 sollen Öffner sein.
Es reicht die Eingabe von 100011 gefolgt von der Eingabetaste.
Bedeutung: Erste Eins für ZM6, dann 3 Nullen für ZM5, ZM4 und ZM3, dann 2 Einsen für ZM2 und ZM1.
Bei der nächsten Darstellung des Parameters erscheint: 00100011
Zulässige Zeichen sind nur 0 (Null) und 1 (Eins). Vorgabe ist 00000000 (alles Schliesser).

ZM-Anreizart 00000000 (TAS1 + TAS2)

Legt fest, ob nur kommende oder kommende und gehende Meldungen erfasst werden sollen. Eine 0 (Null) legt die Erfassung der kommenden Meldung, eine 1 (Eins) die Erfassung der kommenden und gehenden Meldung fest.
Grundsätzlich sind nur kommende Meldungen berücksichtigt, also z.B. das Schliessen eines Kontaktes. Soll zusätzlich auch das Öffnen erfasst werden, so ist dieser Parameter entsprechend zu verändern. Dieser Parameter sollte nur verändert werden müssen, wenn z.B. eine oder mehrere Zusatzmeldungen alarmgebend sein sollen und auch die gehende Meldung einen Anruf auslösen soll.
Von links beginnend stehen die Nullen bzw. Einsen für Zusatzmeldung 8, Zusatzmeldung 7, ... bis Zusatzmeldung 1 (rechte und letzte Null bzw. Eins).
Änderungen sind entsprechend der Beschreibung zu "ZM-Kontaktart" (s.o.) durchzuführen.
Zulässige Zeichen sind nur 0 (Null) und 1 (Eins). Vorgabe ist 00000000 (nur kommende Meldungen).

ZM-Alarmmaske 00000000 (TAS1 + TAS2)

Legt diejenigen Zusatzmeldungen fest, die bei ihrer Aktivierung einen Anruf auslösen sollen. Eine 0 (Null) steht für nicht anrufauslösend, eine 1 (Eins) legt die Anrufauslösung für diese Meldung fest.

Von links beginnend stehen die Nullen bzw. Einsen für Zusatzmeldung 8, Zusatzmeldung 7, ... bis Zusatzmeldung 1 (rechte und letzte Null bzw. Eins).
Änderungen sind entsprechend der Beschreibung zu "ZM-Kontaktart" (s.o.) durchzuführen.
Zulässige Zeichen sind nur 0 (Null) und 1 (Eins). Vorgabe ist 00000000 (keine Anrufauslösung).

ZM-Wischermaske 00000000 (TAS1 + TAS2)

Legt diejenigen Zusatzmeldungen fest, die als Wischer behandelt werden sollen. Eine 0 (Null) legt eine normale, eine 1 (Eins) eine Wischermeldung fest.
Als Wischermeldungen werden nur kurzzeitig auftretende Meldungen bezeichnet. Sie werden vom Gerät erfasst und solange gespeichert, bis sie zu einer Zentrale übertragen worden sind. Notrufe sind ein klassiches Beispiel für alarmierende Wischermeldungen, da die kurze Notruftasterbetätigung erfasst und bis zur Quittierung gespeichert bleibt.
Hinweis: Eine Zusatzmeldung darf zur Zeit nur dann als Wischer parametriert weden, wenn sie gleichzeitig als alarmierend parametriert wird. Die Notrufzentrale kennt den Zusatzmeldetyp 'nicht alarmierender Wischer' nicht und zeigt diese Meldungen nicht an!
Von links beginnend stehen die Nullen bzw. Einsen für Zusatzmeldung 8, Zusatzmeldung 7, ... bis Zusatzmeldung 1 (rechte und letzte Null bzw. Eins).
Änderungen sind entsprechend der Beschreibung zu "ZM-Kontaktart" (s.o.) durchzuführen.
Zulässige Zeichen sind nur 0 (Null) und 1 (Eins). Vorgabe ist 00000000 (keine Wischermeldungen).

ZM-AWM-Ausfall 00000000 (TAS1 + TAS2)

Legt die alternative Nutzung von Zusatzmeldungen als AWM-Ausfallsignal fest. Eine 0 (Null) legt eine normale Nutzung, eine 1 (Eins) eine Nutzung als AWM-Ausfall-Signal fest.
Der Parameter sollte nur verändert werden, wenn anstatt originaler AWM moderne Aufzugssteuerungen mit AWM-Funktionalität und -Protokoll an die TAS angeschlossen werden sollen. Bei einem Netzausfall fallen dann in der Regel auch diese Steuerungen aus, so dass von der TAS ein AWM-Ausfall erkannt und zur Zentrale gemeldet würde. Durch Anschalten eines Signals an die entsprechende Zusatzmeldung und Parametrierung dieser Zusatzmeldung als AWM-Ausfall-Signal, wird dann die AWM-Ausfall-Meldung an die Zentrale unterdrückt. Es muss in diesem Anwendungsfall ein Schliesser als Meldekontakt benutzt werden!
Von links beginnend stehen die Nullen bzw. Einsen für Zusatzmeldung 8, Zusatzmeldung 7, ... bis Zusatzmeldung 1 (rechte und letzte Null bzw. Eins).
Änderungen sind entsprechend der Beschreibung zu "ZM-Kontaktart" (s.o.) durchzuführen.
Zulässige Zeichen sind nur 0 (Null) und 1 (Eins). Vorgabe ist 00000000 (keine AWM-Ausfallsignale).

ZM-Betaetigung 5 (TAS1 + TAS2)

Legt die Betätigungszeit von Zusatzmeldungen für deren Erkennung fest.
Angabe in 1/10-Sekunden. Zulässige Werte sind 1 bis 255. Vorgabe ist 5 (entspricht 0,5 Sekunden).

Adresse v. AWM X 0 (alle TAS)

Legt das Vorhandensein und die Adresse von AWM X (X=1 bis 8, je nach TAS) fest, unter der dieses von der TAS verwaltet wird. Eine 0 (Null) legt fest, dass das AWM nicht vorhanden ist, eine Adressen zwischen 1 und 8 legt fest, dass das AWM vorhanden ist.
Die AWM sind den Kabinen fest zugeordnet, also AWM 1 zu Kabine 1 usw. Will man bei einer TAS2 z.B. nur zu Kabine 3 ein AWM anschliessen, so muss für AWM 3 die Adressen (zwischen 1 und 8) eingegeben werden, während für alle restlichen AWM die Adresse 0 (Null, nicht vorhanden) eingegeben wird.
Jedes vorhandene AWM hat seine eigene von anderen AWM verschiedene Adresse!

Netzausfalldauer 5 (alle TAS)

Legt die Zeit für einen Netzausfall fest, die dieser mindestens dauern muss, bis die Netzausfallmeldung zur Zentrale gemeldet wird.
Angabe in Minuten. Zulässige Werte sind 1 bis 255. Vorgabe ist 5 (Minuten).

Gehaeusedeckel offen **1** **(TAS2 + TAS21)**

Legt die Zeit für den Gehäusedeckel fest, die dieser mindestens geöffnet sein muss, bis die Gehäusedeckelmeldung zur Zentrale gemeldet wird. Nur bei Geräten mit bestücktem Gehäusedeckel von Bedeutung!
Angabe in Minuten. Zulässige Werte sind 1 bis 255. Vorgabe ist 1 (Minute).

Akkutestabstand **0** **(TAS2 + TAS21)**

Legt die Zeit fest, nach der ein Akkutest durchgeführt werden soll.
Es ist eine Zahl einzugeben, die abhängig von ihrem Betrag den Abstand in Minuten oder Stunden festlegt. Der Mindestabstand beträgt 3 Minuten, der Maximalabstand 24 Stunden. Der erste Akkutest wird 10 Minuten nach dem Einschalten durchgeführt, danach im parametrierten Abstand.
Zulässige Werte sind 3 bis 60 für Minuten und 61-84 für Stunden. Vorgabe ist 0 (Akkutest alle 24 Stunden).
Bei der Angabe von Stunden (61-84), subtrahiert die TAS intern den Betrag 60 und erhält so die tatsächliche Stundenanzahl. Bei Eingabe anderer Werte als den zulässigen, werden diese wie Null gewertet, was also zu einem Testabstand von 24 Stunden führt.

Zeit bis externer Alarm **0** **(nur TAS2)**

Legt die Zeit fest, die nach einer Alarmauslösung maximal vergehen soll, bis der externe Alarmausgang aktiviert werden soll. Die Aktivierung dauert 1 Minute und wird dann wieder aufgehoben.
Mit dem Voreinstellungswert 0 (Null) wird der externe Alarmausgang nach Erreichen der maximalen Wahlwiederholungsanzahl aktiviert. Bei Einstellung einer Zeit, wird der Ausgang nach Ablauf dieser Zeit aktiviert, unabhängig davon, ob noch Wahlversuche laufen oder nicht.
Angabe in Minuten. Zulässige Werte 1 bis 255. Vorgabe 0 (Null, Aktivierung nach Erreichen der max. Wahlversuche).

Telefon-Ltg.-Kontrolle **0** **(nur TAS2)**

Legt fest, ob die Telefonleitungsspannung überwacht werden soll oder nicht. Eine 0 (Null, Voreinstellung) passiviert, eine 1 (Eins) aktiviert die Überwachung.
Bei Einschalten dieser Funktion muss eine Zusatzplatine (LTP9099-1) auf die TAS2-Grundplatine Klemme X16 gesteckt sein!. Ist die Zusatzplatine nicht gesteckt und die Funktion eingeschaltet, erkennt die TAS2 permanent eine ausgefallene Telefonleitung und wird nicht betriebsbereit!

Signalton in Kabine **2** **(nur TAS1)**

Legt fest, wann der Signalton in der Kabine ausgegeben werden soll.

0 - AUS. Es wird kein Signalton ausgegeben.
1 - SELEKTIV. Beim Ein- und Ausschalten der Sprechverbindung wird jeweils der Signalton ausgegeben.
2 - IMMER. , Beim Ein- und Ausschalten der Sprechverbindung und bei jedem Sprechrichtungswechsel.

Zulässige Werte sind 0 bis 2. Vorgabe ist 2.

LTP9082-Version **2** **(nur TAS1)**

Legt die verwendete Version der Baugruppe 9082 fest.
Dieser Parameter muss normalerweise nicht verändert werden. Zulässige Werte sind:

1 - für LTP9082-1. (nur in alten Geräten eingesetzt, keine LED's in der Frontplatte)
2 - für LTP9082-2 (Vorgabe, Standardlieferung)
3 - für modifizierte LTP9082-2 (nur in Sonderfällen geliefert und dann werksseitig bereits parametriert)

NotrufTelefon-Funktion **0** **(TAS2 + TAS21)**

Schaltet diese Funktion ein/aus. Bei eingeschalteter Funktion wird nach der Wahl der Rufnummer zu einem Telefon und nach einer Anrufannahme (nach dem Aussenden des Antworttones) die Kabinensprechstelle

eingeschaltet (direkte Sprechverbindung). Die Benutzung dieser Funktion kann gewisse Unsicherheiten mit sich bringen, die in den Gerätebeschreibungen der TAS2 bzw. der TAS21 aufgeführt und erklärt sind.
Dieser Parameter sollte normalerweise nicht verändert werden. Zulässige Werte sind:

0 - Funktion ausgeschaltet (Vorgabe)
1 - Funktion eingeschaltet

Notrufende-Taster verwenden 0 (TAS2 + TAS21)

Legt die Verwendung der Mißbraucheingänge fest. Es existiert je Kabine am entsprechenden Klemmenblock ein Mißbraucheingang (Klemme M).
Gemäß EN81-28 darf das “Notrufende” nur von derjenigen Anlage ausgelösst werden, die der Notruf betraf. Um dies, speziell bei der TAS2 zu ermöglichen, kann die Verwendung der Mißbraucheingänge entspechend festgelegt werden. Bei der Verwendung von Notrufende-Tastern muß der Mißbrauchzustand dann über ein AWM ermittelt werden.

0 – alle Mißbraucheingänge für dieVerwendung von Mißbrauchsignalen (Vorgabe)
1 – alle Mißbraucheingänge für die Verwendung von Notrufende-Tastern gemäß EN81-28

ACHTUNG: Werden Notrufende-Taster verwendet, dann darf keine Telefonnummer Nummer mit dem Verwendungszweck “Pförtnertelefon” parametriert sein. Die Meldung “Notrufende” ist ausschließlich für Notrufzentralen bestimmt.

Gespraechsdauer 3 (TAS2 + TAS21)

Legt die max. Dauer einer Sprechverbindung mit Telefonen fest, bevor das Klopfzeichen zur Signalisierung des Verbindungsendes ausgegeben wird.

1 – 9 Minuten (Vorgabe ist 3)

ENDE DER PARAMETERTABELLE

Hier ist das Ende der Kunden-Parametertabelle erreicht. Das Betätigen der Eingabetaste (Enter bzw. Return) führt zurück zur Funktionsauswahl.

3.4 PSTN-Parameter ändern

Die PSTN-Parameter sind spezielle Parameter für das Verhalten der TA-Station am Telefonanschluss. Hier können u.a. Einstellungen zur Tondauer bei Tonwahl durchgeführt werden. Die Änderung dieser Parameter sollte in der Regel nur durch Spezialisten vorgenommen werden.

Das Kürzel PSTN leitet sich aus der englischen Bezeichnung für das öffentliche Telefonnetz ab:
Public Switched Telefone Network.

Bei der Ansicht oder auch Änderung der Parameter haben die Eingabetaste (Return bzw. Enter), die Rückschrittaste (Backspace) und die Tastenkombination Strg C (Control-C) besondere Funktionen:

Eingabetaste: angezeigten Wert akzeptieren und weiter zum nächsten Parameter
Rückschrittaste: zurück zum vorherigen Parameter
Strg C: zum Ende der Parametertabelle springen

Zum Ändern eines Parameters ist einfach der neue Wert einzugeben. Der vorher angezeigte Wert wird dann überschrieben und mit der Eingabetaste wird der neue Wert dann akzeptiert und der nächste Parameter angezeigt. Werden für den Parameter unzulässige Zeichen eingegeben, werden diese ignoriert und demzufolge auch nicht dargestellt. Werden unzulässige Werte eingegeben, so wird bei Betätigung der Eingabetaste nicht zum nächsten Parameter gesprungen. Es muss erst ein korrekter Wert eingegeben werden!

Nachfolgend sind alle PSTN-Parameter mit ihrer Bedeutung aufgeführt, wobei nicht jeder Parameter in allen TA-Station zur Verfügung steht!

DTMF-Signaldauer 17 (alle TAS)

Legt die Zeichen- und Pausendauer bei Tonwahl (MFV = MehrFrequenzwahlVerfahren) fest.
Angabe mal 5ms. Zulässiger Bereich von 12 bis 24 (entspricht 60 bis 120ms).
Vorgabe ist 17 (mal 5ms =85ms).

Flashdauer 8 (alle TAS)

Legt die Dauer der Schleifenunterbrechung fest. Die Flash-Funktion dient z.B. zur Amtsholung in einigen Nebenstellenanlagen oder auch zur Einleitung von Sonderfunktionen im öffentlichen Netz wie Makeln und Dreierkonferenz. Je nach Nebenstellenanlage oder Netzanbieter können unterschiedliche Flashzeiten gefordert sein.
Angabe in 1/100-Sekunden. Zulässiger Bereich von 8 bis 50 (entspricht 80 bis 500ms). Vorgabe ist 8.

Pause n. PAP-Abwurf 30 (alle TAS)

Legt die Wartezeit zwischen Abwurf des Parallel-Apparates und Leitungsbelegung des Gerätes fest. Dient der Vorrangigkeit des Gerätes. Ein eventuell vom Parallel-Apparat geführtes Gespräch wird unterbrochen und durch die Wartezeit sichergestellt, dass die Vermittlungsstelle den Anschluss wieder freischaltet. Wenn sichergestellt ist, dass kein Parallel-Apparat angeschlossen werden kann, könnte diese Zeit z.B. auch auf Null gesetzt werden.
Angabe in 1/10-Sekunden. Bereich von 0 bis 40 (enstpricht 0 bis 4 Sekunden). Vorgabe ist 30.

Pause n. Ltg.-Belegung 10 (alle TAS)

Legt die Wartezeit nach der Leitungsbelegung des Gerätes bis zum Beginn der Leitungsprüfung (Schleifenstrom u ggf. Wählton) fest. Diese Zeit hat Einfluss auf den "Wahlbeginn nach Leitungsbelegung", welcher durch Zulassungsbestimmungen festgelegt ist. Bei Problemen in Nebenstellenanlagen (Wahl wird von Anlage nicht erkannt) kann hier eventuell Einfluss genommen werden.
Angabe in 1/10 Sekunden. Bereich von 0 bis 40 (entspricht 0 bis 4 Sekunden). Vorgabe ist 10.

Pegeldaempfung Daten 4 (alle TAS)

Legt die Sendepegeldämpfung für Datensignale fest. Sollte nur in Notfällen (z.B. zu langes Verbindungskabel zur Nebenstellenanlage, zu hohe Leitungsdämpfung) angepasst werden! Eine Verringerung des Wertes bewirkt eine Erhöhung des Pegels auf der Leitung!
Angabe in Dezibel (dB). Bereich von 0 bis 13dB. Vorgabe ist 4.

Pegeldaempfung DTMF 2 (alle TAS)

Legt die Sendepegeldämpfung für DTMF-Zeichen (für die Tonwahl) fest. Sollte nur in Notfällen (z.B. zu langes Verbindungskabel zur Nebenstellenanlage, zu hohe Leitungsdämpfung) angepasst werden! Eine Verringerung des Wertes bewirkt eine Erhöhung des Pegels auf der Leitung!
Angabe in Dezibel (dB). Bereich von 0 bis 13dB. Vorgabe ist 2.

Sendepegel Buzzer 1 (alle TAS)

Legt den Sendepegel des Signaltons im Kabinenlautsprecher beim Ein-/Ausschalten einer Sprechverbindung fest. Kann in drei Stufen variiert werden:
0 = -10 dB / 1 = -20 dB (Vorgabe) / 2 = -30dB

Besetzt-Tondauer min. 432

Legt die minimale Tondauer des Besetztztones fest. Der Wert ist nur zu ändern, wenn es Probleme mit der Besetztztonerkennung gibt, die TAS also z.B. an einer Nebenstellenanlage angeschlossen ist, die keine Telekom-konformen Besetztztöne generiert. Der korrekte Wert ist ggf. vom Anlagenbetreiber/-hersteller zu erfragen.
Angabe des Wertes ist in Millisekunden (ms). Bereich von 50 bis 3000. Vorgabe ist 432.

Besetzt-Tondauer max. 528

Legt die maximale Tondauer des Besetztztones fest. Der Wert ist nur zu ändern, wenn es Probleme mit der Besetztztonerkennung gibt, die TAS also z.B. an einer Nebenstellenanlage angeschlossen ist, die keine Telekom-konformen Besetztztöne generiert. Der korrekte Wert ist ggf. vom Anlagenbetreiber/-hersteller zu erfragen.
Angabe des Wertes ist in Millisekunden (ms). Bereich von 50 bis 3000. Vorgabe ist 528.

Besetzt-Pausendauer min. 432

Legt die minimale Dauer der Pasue zwischen zwei Besetztztönen fest. Der Wert ist nur zu ändern, wenn es Probleme mit der Besetztztonerkennung gibt, die TAS also z.B. an einer Nebenstellenanlage angeschlossen ist, die keine Telekom-konformen Besetztztöne generiert. Der korrekte Wert ist ggf. vom Anlagenbetreiber/-hersteller zu erfragen.
Angabe des Wertes ist in Millisekunden (ms). Bereich von 50 bis 3000. Vorgabe ist 432.

Besetzt-Pausendauer max. 528

Legt die maximale Dauer der Pasue zwischen zwei Besetztztönen fest. Der Wert ist nur zu ändern, wenn es Probleme mit der Besetztztonerkennung gibt, die TAS also z.B. an einer Nebenstellenanlage angeschlossen ist, die keine Telekom-konformen Besetztztöne generiert. Der korrekte Wert ist ggf. vom Anlagenbetreiber/-hersteller zu erfragen.
Angabe des Wertes ist in Millisekunden (ms). Bereich von 50 bis 3000. Vorgabe ist 528.

Erdtastendauer 35 (TAS1 + TAS2)

Legt die Dauer der Erdtastenfunktion fest. Ähnlich wie bei der Flash-Funktion (s.o.) können auch hier bei Nebenstellenanlagen Anpassungen notwendig sein.
Angabe in 1/100-Sekunden. Bereich von 35 bis 100 (entspricht 350 bis 1000ms). Vorgabe ist 35.

IWV-PrePulsPeriode 0 (TAS1 + TAS2)

Nur für Impulswahl! Legt die Zeit von Gleichstromwiderstandsverringerung (NSA-Kontakt geschlossen) bis Beginn des ersten Impulses (Schleifenunterbrechung) fest. Sollte in Deutschland nie verändert werden!
Angabe mal 5 ms. Bereich von 0 bis 255. Vorgabe ist 0.

IWV-Zwischenwahlzeit 90 (TAS1 + TAS2)

Nur für Impulswahl! Legt die Zeit zwischen dem letzten Impuls einer Ziffer und dem ersten Impuls der nächsten Ziffer fest. Sollte in Deutschland nie verändert werden!
Angabe mal 5ms. Bereich von 160 bis 240 (entspricht 800 bis 1200ms).
Vorgabe ist 180 (mal 5ms = 900ms).

Pegeldaempfung Sprache 0 (nur TAS1)

Legt die Dämpfung des Sprachsignalpegels vom Kabinenmikrofon fest. Wird u.U. bei Sonderfunktionen der TAS zur Verringerung des Pegels benutzt.
Angabe in Dezibel (dB). Bereich von 0 bis 13dB. Vorgabe ist 0.

ENDE DER PARAMETERTABELLE

Hier ist das Ende der PSTN-Parametertabelle erreicht. Das Betätigen der Eingabetaste (Enter bzw. Return) führt zurück zur Funktionsauswahl.

3.5 Textansage aufnehmen (nur TAS21)

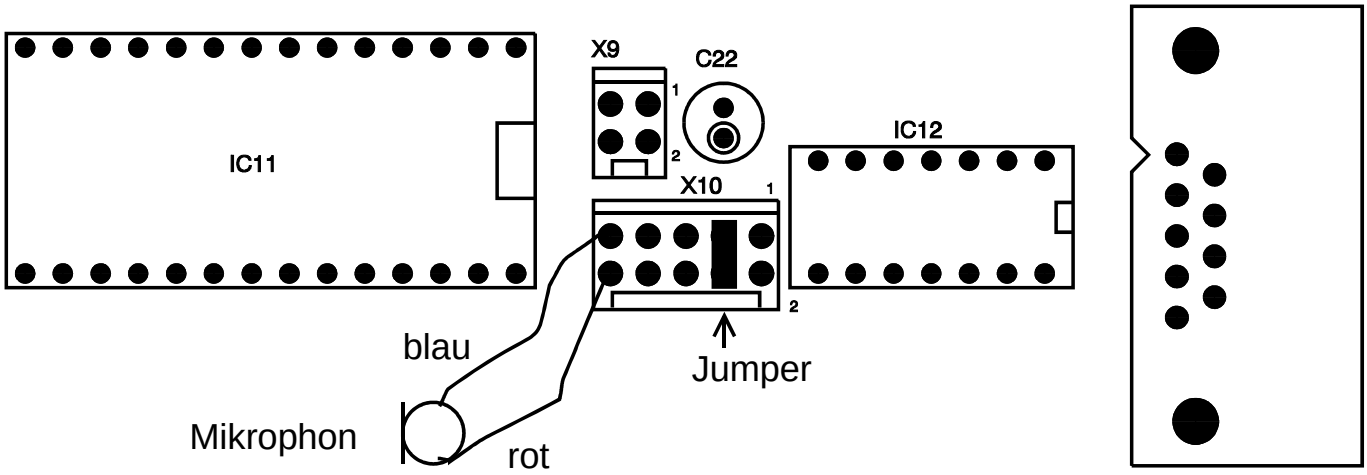
Nach Auswahl dieser Funktion erscheint folgendes Untermenü:

```
Aufnahme: Es MUSS mit Ansage 1 begonnen werden!
1 - Kabinenansage
2 - Identifikationsansage
Z - Zurück zur Funktionsauswahl
```

Eine Funktion wird durch Eingabe der voranstehenden Ziffer bzw. des voranstehenden Buchstaben ausgewählt.

Hinweise: Aus technischen Gründen muss bei der Aufnahme der Ansagetexte die Reihenfolge beachtet werden. Zuerst ist die Kabinenansage und dann die Identifikationsansage aufzunehmen! Das Ende der ersten Ansage (Kabinenansage) bildet quasi den Anfang der zweiten Ansage (Identifikationsansage).
Aus diesem Grunde muss bei der Änderung einer bereits aufgenommenen Kabinenansage die Identifikationsansage anschliessend ebenfalls neu aufgenommen werden! Je nach Länge der neuen Kabinenansage kann sonst unter Umständen als Identifikationsansage nur der Rest der alten Kabinenansage (neue Kabinenansage kürzer als die alte), oder aber nur der Rest der ursprünglichen Identifikationsansage (neue Kabinenansage ist länger als die alte und überschreibt den Beginn der ursprünglichen Identifikationsansage) gehört werden.
Eine Änderung der Identifikationsansage kann im Nachhinein auch ohne Neuaufnahme der Kabinenansage geschehen.

Vor der Aufnahme einer Ansage müssen das mitgelieferte Mikrophon und ein Schreibschutz-Jumper angeschlossen werden. Beides wird am blauen Stecker X10 (links vom SUB-D-Stecker) angeschlossen: das Mikrophon an den Pins 9 und 10, der Jumper muss die Pins 3 und 4 miteinander verbinden (s.Bild).



Nach Auswahl einer aufzunehmenden Ansage (1 oder 2) ist das Mikrophon aktiv und es erscheint folgender Hinweis auf dem Bildschirm:

```
Aufnahme laeuft.  Beenden mit ESC.
```

Um eine Ansage aufzuhemen ist also die entsprechende Nummer zu wählen, der Text ins Mikrophon zu sprechen und danach die ESC-Taste zu betätigen.

Nach der Aufnahme der Ansagen kann über die Eingabe von Z zur Funktionsauswahl zurückgekehrt werden.

3.6 Textansage wiedergeben (nur TAS21)

Nach Auswahl dieser Funktion erscheint folgendes Untermenü:

```
Wiedergabe:
1 - Kabinenansage
2 - Identifikationsansage
Z - Zurück zur Funktionsauswahl
```

Diese Funktion dient zur Überprüfung der vorangegangenen Aufnahme der Textansagen. Nach Auswahl einer Ansage wird diese genau einmal im Kabinenlautsprecher ausgegeben!

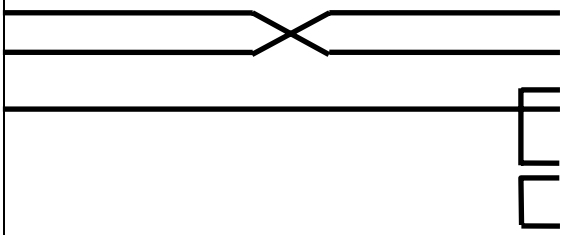
Hinweis: Die Identifikationsausgabe wird im normalen Betrieb nur auf der Telefonleitung ausgegeben!

Nach dem Abhören der Ansagen kann über die Eingabe von Z zur Funktionsauswahl zurückgekehrt werden.

4 Anhang

4.1 Parametrierkabel - Steckerbelegung

Für die Parametrierung von TransAlarm-Stationen sind Parametrierkabel mit folgender Verschaltung notwendig:

TAS		*PC bzw. Laptop/Notebook*	
SUB-D9-Stecker		*SUB-D9-Buchse*	*SUB-D25-Buchse*
1		1	8
2		2	3
3		3	2
4		4	20
5		5	7
6		6	6
7		7	4
8		8	5
9		9	1

In der 9-pol. Buchse sind die Pins 4 mit 6 und 7 mit 8 gebrückt, in der 25-pol. Buchse sind dagegen die Pins 20 mit 6 und 4 mit 5 gebrückt.

Erhältlich sind die entsprechenden Kabel bei **REKOBA** unter der Bezeichnung LTG68N-9F9M01 für eine 9pol. Terminal-Schnittstelle bzw. LTG68N-25F9M01 für eine 25pol. Terminal-Schnittstelle.

4.2 Tabelle PSTN-Parameter

Parameter	*Erklrärung*	*TAS1*	*TAS2*	*TAS21*
DTMF-Signaldauer	Zeichen- und Pausendauer bei Tonwahl. Eingabewert mal 5ms. Zulässiger Bereich von 12 bis 24 (* 5ms: entspricht 60 bis 120ms). Vorgabe ist 17 (*5ms: entspricht 85ms).	√	√	√
Flashdauer	Dauer der Schleifenunterbrechung in 1/100-Sekunden. Bereich von 8 bis 50 (entspricht 80 bis 500ms). Vorgabe ist 8.	√	√	√
Pause n. PAP-Abwurf	Zeit zwischen Abwurf des Parallel-Apparates und Leitungsbelegung des Gerätes in 1/10-Sekunden. Bereich von 0 bis 40 (enstpricht 0 bis 4 Sekunden). Vorgabe ist 30.	√	√	√
Pause n. Ltg.-Belegung	Wartezeit nach der Leitungsbelegung bis zum Beginn von Schleifenstrompruefung u ggf. Wähltonerkennung. Bereich von 0 bis 40 (entspricht 0 bis 4 Sekunden) Vorgabe ist 10.	√	√	√
Pegeldaempfung Daten	Dämpfung des Sendepegels in dB. Bereich von 0 bis 13. Vorgabe ist 4.	√	√	√
Pegeldaempfung DTMF	Dämpfung des Sendepegels in dB. Bereich von 0 bis 13. Vorgabe für TAS1 u. TAS2 ist 0. Vorgabe für TAS21 ist 2.	√	√	√
Sendepegel Buzzer	Sendepegel des Signaltons beim Ein-/Ausschalten einer Sprechverbindung. Kann in drei Stufen variiert werden: 0 = -10 dB 1 = -20 dB (Vorgabe) 2 = -30dB	√	√	√
Besetz-Ton-Minimum	Minimale Tondauer eines Besetztons in ms. (In der Regel nur innerhalb einer Nebenstellenanlage relevant). Bereich ist 50 bis 3000. Vorgabe ist 432.	√	√	√
Besetz-Ton-Maximum	Maximale Tondauer eines Besetztons in ms. (In der Regel nur innerhalb einer Nebenstellenanlage relevant). Bereich ist 50 bis 3000. Vorgabe ist 528.	√	√	√
Besetzt-Pause-Minimum	Minimale Dauer der Besetztonpause in ms. (In der Regel nur innerhalb einer Nebenstellenanlage relvant). Bereich ist 50 bis 3000. Vorgabe ist 432.	√	√	√
Besetzt-Pause-Maximum	Maximale Dauer der Besetztonpause in ms. (In der Regel nur innerhalb einer Nebenstellenanlage relevant). Bereich ist 50 bis 3000. Vorgabe ist 528.	√	√	√
Erdtastendauer	Dauer der Erdtastenbetätigung (E-Relais) in 1/100-Sekunden. Bereich von 35 bis 100 (entspricht 350 bis 1000ms). Vorgabe ist 35.	√	√	÷

Parameter	*Erklrärung*	*TAS1*	*TAS2*	*TAS21*
IWV-PrePulsPeriode	Zeit von Gleichstromwiderstandsverringerung (NSA-Kontakt geschlossen) bis Beginn des ersten Impulses (Schleifenun-terbrechung). Eingabewert mal 5ms! Bereich von 0 bis 255ms. Vorgabe ist 0.	√	√	÷
IWV-Zwischenwahlzeit	Zeit zwischen dem letzten Impuls einer Ziffer und dem ersten Impuls der nächsten Ziffer. Eingabewert mal 5ms! Bereich von 160 bis 240 (* 5ms: entspricht 800 bis 1200ms). Vorgabe ist 180. (*5ms: entspricht 900ms)	√	√	÷
Pegeldaempfung Sprache	Dämpfung des Sendepegels in dB. Bereich von 0 bis 13. Vorgabe ist 0.	√	÷	÷

Zeichenerklärung: √ = Parameter im Gerät vorhanden, ÷ = Parameter für das Gerät nicht vorhanden

4.3 Tabelle Kunden-Parameter

Parameter	*Erklärung*	*TAS1*	*TAS2*	*TAS21*
Firmen-Nummer (1-999)	Die Firmen-Nummer umfasst den Bereich 0-999. Die Firmen-Nummer 0 (Null) ist nicht zulässig! Vorgabe ist 0 (Null).	√	√	√
Stations-Nummer (1-16383)	Die Stations-Nummer umfasst den Bereich von 0-16383. Die Stations-Nummer 0 (Null) ist nicht zulässig! Vorgabe ist 0 (Null).	√	√	√
Kaskaden-Nummer (0-255)	Die Kaskaden-Nummer umfasst den Bereich 0-255. Vorgabe ist 0 (Null, keine Kaskadierung).	√	÷	÷
Wahlverfahren	Legt das zu benutzende Wahlverfahren fest. Wert 0 (Null) = Mehrfrequenz- / Tonwahlverfahren (MFV) Wert 1 (Eins) = Impulswahlverfahren (IWV) Vorgabe ist 0 (MFV).	√	√	÷
Telefon-Nr. 1 bis 6	Bis zu 6 Telefonnummern sind speicherbar, jede davon max. 20 Zeichen/Ziffern lang. Zulässige Zeichen/Ziffern: 0...9, *, #, !, <, W, und Komma. Vorgabe KEINE (leer).	√	√	√
Verwendung Nr. 1-6	Legt den Verwendungszweck der zugehörigen TelNr fest. Bitmaske: 0=keine ..., 1=Verwendung f. Meldegruppe. Von links nach rechts: Bit7 und Bit6 nicht belegt, ab Bit5 bis Bit0: KANR, AWM, ZM, GM, TANR, NR Vorgabe ist: 0001 1101.	√	√	√
Wahlversuche Nr. 1 bis 6	Legt die Anzahl der Wahlversuche zu einer Nummer fest, bis die nächste Nummer gleichen Typs benutzt werden soll. Bereich ist 0 (Null) bis 12. Vorgabe ist 3 für Nr.1 und 3 für Nr.2, sonst 0.	√	√	√
Klingelanzahl	Anzahl der "Klingelzeichen" bis zum Annehmen des Anrufs. Bereich ist 1 bis 5. Vorgabe ist 2.	√	√	√
Annahmepause	Zeit in Minuten, innerhalb derer nach einem angenommenen Fehlanruf keine weiteren Anrufe mehr angenommen werden sollen. Funktion ist gedacht, damit nachgeschaltete Geräte, z.B. DFÜ-Modems, auch Anrufe annehmen können. Bereich ist 0 (Null) bis 5. Vorgabe ist 0 (keine Ananhmepause).	√	√	√
NR-Kontaktart	Bitmaske: 0=Schliesser, 1=Öffner. Von links nach rechts: Notruf (NR) 8...bis NR 1 Vorgabe ist 0000 0000 (alles Schliesser)	√	√	√
NR-Betätigungsdauer	Zeit in 1/10 Sekunden, die ein Notruftaster mindestens betätigt werden muss, bis der Notruf abgesetzt wird. Bereich von 0 bis 255. Vorgabe ist 10 (1 Sekunde).	√	√	√
ZM-Kontaktart	Bitmaske: 0=Schliesser, 1=Öffner Von links nach rechts: Zusatzmeldung (ZM) 8...bis ZM 1 Vorgabe ist 0000 0000 (alles Schliesser)	√	√	÷
ZM-Anreizart	Bitmaske: 0=kommend, 1=kommend u. gehend Von links nach rechts: Zusatzmeldung (ZM) 8...bis ZM 1 Vorgabe ist 0000 0000 (nur kommende Meldungen lösen ggf. einen Anrufanreiz (s. AlarmMsk) aus.	√	√	÷

Parameter	*Erklärung*	*TAS1*	*TAS2*	*TAS21*
ZM-Alarmmaske	Bitmaske: 0=Betriebsmeldung, 1=Alarm (führt zum Anruf) Von links nach rechts: Zusatzmeldung (ZM) 8...bis ZM 1 Vorgae ist 0000 0000	√	√	÷
ZM-Wischermaske	Bitmaske: 0=kein Wischer, 1=Wischer Von links nach rechts: Zusatzmeldung (ZM) 8...bis ZM 1 Vorgabe ist 0000 0000 (keine Wischerfunktion)	√	√	÷
ZM-AWM-Ausfall	Bitmaske: 0=Standardfunktion, 1=ZM zeigt AWM-Ausfall Von links nach rechts: Zusatzmeldung (ZM) 8...bis ZM 1 Vorgabe ist 0000 0000 (Standardfunktion)	√	√	÷
ZM-Betätigungsdauer	Zeit in 1/10 Sekunden, die Zusatzmeldung mindestens aktiv sein muss, bis Meldung abgesetzt wird. Bereich von 0 bis 255. Vorgabe ist 5 (1/2 Sekunde).	√	√	÷
Adresse v. AWM X	Gibt die Adresse der einzelnen AWM an, wobei der Wert 0 (Null) für ein nicht vorhandenes AWM einzutragen ist. X je nach TAS: TAS1=4, TAS2=8. TAS21=1 Bereich 0 bis 8. Vorgabe ist 0 (kein(e) AWM vorhanden).	√	√	√
Netzausfalldauer	Zeit nach Auftreten eines Netzausfalls bis zum Beginn der Wahl in Minuten. Bereich von 0 bis 255. Vorgabe ist 5.	√	√	√
Gehäusedeckel offen	Zeit nach Öffnen des Gehäusedeckels bis zum Beginn der Wahl in Minuten. Bereich von 0 bis 255. Vorgabe ist 1.	÷	√	÷
Akkutest-Abstand	Zeitabstand in dem der Akku-Kapazitäts-Test durchgeführt werden soll. Zeiten sind je nach Zahlenbereich unterschiedlich. Wert 0 (Null) = Akkutest alle 24 Stunden Bereich von 3 bis 60: Akkutestabstand in Minuten Bereich von 61 bis 84: Akkutestabstand in Stunden Vorgabe ist 0. Alle Werte ausserhalb des Bereichs werden wie 0 (Null) gewertet.	÷	√	√
Zeit bis externer Alarm	Zeit nach Auftreten eines Notrufes bis zur externen Alarmierung durch das entspechende Relais in Mitnuten. Bereich von 0 bis 255. Vorgabe ist 0 (externe Alarmierung nach Erreichen der Wahlversuchsgrenze)	÷	√	÷
Telefon-Ltg.-Kontrolle	Legt fest, ob die Zusatzleiterplatte LTP9099-1 zur Überwachung der Telefonspannung (Leitungsverfügbarkeit) vorhanden ist und genutzt werden soll. Wert 0 (Null) = Nein. (Vorgabe) Wert 1 (Eins) = Ja	÷	√	÷
Signalton in Kabine	Legt fest ob und wenn ja, wann ein Signalton in der Kabine ausgegeben werden soll. Wert 0 AUS. Es wird kein Signalton ausgegeben. Wert 1 SELEKTIV. Beim Ein- und Ausschalten der Sprechverbindung wird jeweils der Signalton ausgegeben. Wert 2 IMMER. Wie bei Selektiv, zusätzlich auch bei jedem Sprechrichtungswechsel. Vorgabe ist 2.	√	÷	÷

Parameter	*Erklärung*	*TAS1*	*TAS2*	*TAS21*
LTP9082-Version	Legt fest, welche Ausführung der Baugruppe 9082 im Gerät vorhanden ist. Es existieren die Baugruppen 9082-1 und 9082-2, die sich in ihrer Software-Ansteuerung unterscheiden. Wert 1 Baugruppe 9082-1 (in ersten Geräten eingesetzt) Wert 2 Baugruppe 9082-2 Wert 3 Baugruppe 9082-2mod (Sonderlieferung) Vorgabe ist 2.	√	÷	÷
Notruf-Telefon-Funktion	Legt fest, ob eine “direkte Sprechverbindung” benutzt werden soll oder nicht. 0 – Funktion ausgeschaltet (Vorgabe) 1 – Funktion eingeschaltet.	÷	√	√
Notrufende-Taster verwenden	Legt fest, ob an den Mißbraucheingängen Mißbrauchsignale oder Notrufende-Taster (gemäß EN81-28) angeschlossen werden. 0 – Mißbrauchsignale an Mißbraucheingänge (Vorgabe) 1 – Notrufendetaster an Mißbraucheingänge	÷	√	√
Gesprächsdauer	Legt die max. Dauer einer Sprechverbindung mit Telefonen fest, bevor das Klopfzeichen zur Signalisierung des Verbindungsendes ausgegeben wird. 1 – 9 Minuten (Vorgabe ist 3)	÷	√	√

Zeichenerklärung: √ = Parameter im Gerät vorhanden, ÷ = Parameter für das Gerät nicht vorhanden